

Schlüsselqualifikationen

Bachelor of Arts

Schlüsselqualifikationen – gelegentlich auch als *soft skills*, Schlüsselkompetenzen oder berufsbezogene Kompetenzen bezeichnet – sind Kompetenzen, die über die rein fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hinausgehen, ein effektiveres Studium erlauben und die Studierenden in die Lage versetzen sollen, sich langfristig besser in der Wissenschaft oder auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten.

Schlüsselqualifikationen bilden einen eigenständigen Bereich, der nicht den studierten Fächern zuzuordnen ist. Die Studierenden können hier – mit gewissen Einschränkungen bei einigen Fächern – relativ frei wählen, welche für ihr Studium und ihre berufliche Zukunft wichtigen Zusatzkenntnisse sie erwerben wollen. Das breite Angebot diesbezüglich wählbarer Veranstaltungen wird vom Zentralinstitut für Angewandte Ethik und Wissenschaftskommunikation (ZIEW, <http://www.ziew.uni-erlangen.de/>) organisiert und verwaltet.

Die Schlüsselqualifikationen lassen sich in folgende Kategorien unterteilen:

1. Präsentation und Kommunikation
2. Arbeits- und Medientechniken für Studium u. Beruf
3. Sprachen
4. Kultur und Geschichte
5. Wirtschaft und Recht
6. Natur, Technik und Medizin
7. Musische Ausbildung
8. Angebote im Bereich Gender & Diversity
9. Praktika

1. - 2. In den Bereichen Präsentation und Kommunikation und Arbeits- und Medientechniken für Studium und Beruf werden spezielle Lehrveranstaltungen wie z. B. „Sprecherziehung und öffentliches Auftreten“, „Schreiben für die Medien“ oder „Digitale Bildbearbeitung und Präsentation“ angeboten.

3. Im Bereich Sprachen können entweder die in der Schule gelernten Sprachen vertieft oder neue Sprachen erlernt werden. Um zusätzliche Sprachkompetenzen zu erwerben, die bei Auslandsaufenthalten oder der Kommunikation mit ausländischen Geschäftspartnern hilfreich sein können, kann die gesamte Palette der am Sprachenzentrum angebotenen Sprachen genutzt werden – von Arabisch bis Ungarisch. Durch den erfolgreichen Besuch der entsprechenden Kurse können außerdem international anerkannte Sprachzertifikate wie z. B. Unicert I-IV erworben werden.

4. - 6. Im Sinne eines *Studium generale* können Bachelorstudierende auch an fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen anderer Fächer teilnehmen und hierdurch ihre Allgemeinbildung erweitern sowie disziplinenübergreifendes Wissen erwerben. So kann beispielsweise jemand, der Buchwissenschaft und Germanistik studiert, auch eine Vorlesung oder Einführungsveranstaltung der Informatik, Wirtschaftswissenschaft oder Philosophie besuchen.

7. Angebote zur musischen Ausbildung an der Universität

8. Angebote im Bereich Gender & Diversity

9. Externe (Berufs-)Praktika bieten eine gute Möglichkeit, erste Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt zu sammeln und mögliche zukünftige Berufsfelder kennenzulernen. Praktika müssen selbst organisiert, mit einem Hochschullehrer abgesprochen und mit einem vom Arbeitgeber unterzeichneten Praktikumsbericht dokumentiert werden. Auch für Praktika gilt: 30 Stunden Arbeitsaufwand = 1 ECTS-Punkt. Überprüfen Sie unbedingt, ob in Ihrem Fach externe Berufspraktika anerkannt werden können und wie diese formal genehmigt werden! Informationen hierzu finden Sie in der jeweiligen Fachprüfungsordnung.

Alle Lehrveranstaltungen, die als Schlüsselqualifikationen geöffnet und als solche anrechenbar sind, können im Vorlesungsverzeichnis eingesehen und ausgewählt werden. Darüber hinaus können (je nach Studienordnung des Erstfaches!) auch weitere Lehrveranstaltungen angerechnet werden, falls der Dozent der Veranstaltung diese als Schlüsselqualifikation freigibt.

Beachten Sie allerdings, dass bei einigen Fächern die Wahlmöglichkeiten durch die (Fach-) Prüfungsordnungen (FPO) eingeschränkt oder bestimmte Veranstaltungen fest vorgegeben werden.

Soweit die FPO nicht die besondere Zuständigkeit des Erstfaches festlegt, ist das Zentralinstitut für Angewandte Ethik und Wissenschaftskommunikation (ZIEW) für Fragen der Anerkennung von Schlüsselqualifikationen zuständig (Dr. Johannes Kiesel, johannes.kiesel@fau.de, Tel. 85-23048).

Für die Anrechnung fachnaher Leistungen sind die jeweiligen Prüfungsbeauftragten des Erstfaches zuständig:

<http://www.phil.uni-erlangen.de/index.php/studium/bachelor>
Eine besondere Zuständigkeit des Erstfaches ist dort gegeben, wo in der FPO bestimmte Leistungen gefordert werden bzw. die Fachnähe bestimmter Leistungen verlangt wird; sie ist dort nicht gegeben, wo lediglich Empfehlungen ausgesprochen werden.

In den Ein-Fach-Bachelorstudiengängen Archäologische Wissenschaften und Soziologie müssen 20 ECTS-Punkte, in Psychologie 23 ECTS-Punkte und in Islamisch-Religiöse Studien 5 ECTS-Punkte erlangt werden.

In den Zwei-Fach-Bachelorstudiengängen muss jeder Studierende zwischen 10 und 30 ECTS-Punkte im Bereich „Schlüsselqualifikationen“ nachweisen. Der genau festgelegte Umfang hängt ausschließlich vom studierten Erstfach ab.

30 ECTS-Punkte im Bereich „Schlüsselqualifikationen“ müssen beim Studium eines der folgenden Fächer als Erstfach erbracht werden: Buchwissenschaft, Geschichte, Indogermanistik und Indoiranistik, Kunstgeschichte, Linguistische Informatik, Mittel- und Neulatein, Ökonomie, Pädagogik (bis

SS 2012), Politikwissenschaft, Theater- und Medienwissenschaft.

20 ECTS-Punkte im Bereich „Schlüsselqualifikationen“ müssen bei folgenden Erstfächern erreicht werden: English and American Studies, Frankoromanistik, Griechische Philologie, Iberoromanistik, Italo-romanistik, Kultur-geschichte des Christentums, Lateinische Philologie, Nordische Philologie, Orientalistik, Pädagogik (ab WS 2012/13), Philosophie, Soziologie.

15 ECTS-Punkte im Bereich „Schlüsselqualifikationen“ müssen bei dem Erstfach Informatik erbracht werden.

10 ECTS-Punkte im Bereich „Schlüsselqualifikationen“ müssen bei den Erstfächern Archäologische Wissenschaften, Germanistik, Japanologie oder Sinologie erbracht werden.

Neben dem Umfang regeln einige Fächer auch teilweise die inhaltlichen Anforderungen: So ist bei Erstfach Buchwissenschaft oder Soziologie ein achtwöchiges Praktikum verpflichtend, bei Erstfach Politikwissenschaft müssen entweder Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens erworben werden oder – falls diese bereits vorhanden sind – muss alternativ ein Praktikum von acht Wochen absolviert werden, bei Erstfach Sinologie muss ein Modul „Kommunikative Kompetenz“ belegt werden. Grundsätzlich dürfen aber nur maximal 10 ECTS-Punkte verpflichtend vorgeschrieben werden, der verbleibende Rest kann von den Studierenden frei gefüllt werden.

Die meisten Fächer sprechen Empfehlungen aus und raten ihren Studierenden, welche Fremdsprachen, (Auslands)Praktika oder sonstige Kompetenzen sinnvoll sind.

Näheres hierzu ist den jeweiligen Fachstudien- und Prüfungsordnungen zu entnehmen.

Es gibt noch gewisse Besonderheiten im Bereich Schlüsselqualifikationen zu beachten:

Die erforderlichen ECTS-Punkte dürfen nicht ausschließlich durch Praktika erbracht werden, mindestens 10 ECTS-Punkte sind auf andere Art und Weise zu erwerben. Dies bedeutet, dass in den Fächern, wo nur maximal 10 Punkte im Bereich Schlüsselqualifikationen anfallen, keine Punkte durch Praktika eingebracht werden können.

Werden Studienleistungen im Ausland erbracht, so bekommt man hierfür außerdem noch 5 ECTS-Punkte im Bereich Schlüsselqualifikationen gutgeschrieben.

Für die Übernahme von Tutorien können einmalig bis zu 5 ECTS-Punkte angerechnet werden.

Die erforderlichen ECTS-Punkte im Bereich Schlüsselqualifikationen sind *bis zum Ende des Studiums* vorzuweisen, es gibt keine verbindliche Regelung, in welchen Fachsemestern sie zu erwerben sind. Hier kann jeder sein Studium frei gestalten, wobei natürlich zu empfehlen ist, frühzeitig mit dem Erwerb dieser zusätzlichen Kompetenzen zu beginnen. Die entsprechenden Lehrveranstaltungen in diesem Bereich müssen nicht nur besucht, sondern – sofern eine Prüfungsleistung vorgesehen ist – auch bestanden werden. Schlüsselqualifikationen müssen nicht benotet werden; falls Noten vergeben werden, gehen diese nicht in die Endnote des Bachelors ein. Alle besuchten Veranstaltungen oder Praktika werden aber sehr wohl im Zeugnis aufgeführt, so dass bei einer Bewerbung die zusätzlich erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen durchaus sichtbar werden und eine wichtige Rolle spielen können.

Weiterführende Informationen:

Adressen

Studien-Service-Center PhilFak und FB Theologie
Dipl.-Kulturwirtin Julia Arnholdt
Dipl.-Päd. Claudia Deisler-Buder
Bismarckstr. 1, Eingangshalle links, 91054 Erlangen
Persönliche Beratung: Mo, Mi und Fr 9.30 – 12.00 Uhr,
Di und Do 14.00 – 16.00 Uhr
Tel. 09131 / 85-23046, oder -23668
E-Mail: phil-studienberatung@fau.de

*Informations- und Beratungszentrum für
Studiengestaltung und Career Service (IBZ):*
Dr. Thomas Krusche, Cornelia Pecher, Fabian Lettner
Sprechstunden: Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr und n.V.
Schloßplatz 3, 91054 Erlangen
Tel. 09131 / 85-24802, -24876, -23919
E-Mail: ibz-phil@fau.de

Nützliche Links:

Zentralinstitut für Angewandte Ethik und Wissenschaftskommunikation: <http://www.ziew.uni-erlangen.de/>

Studien- und Prüfungsordnungen: <https://www.fau.de/studium/im-studium/pruefungen-studienordnungen/>

Vorlesungsverzeichnis: <http://www.vorlesungsverzeichnis.uni-erlangen.de>

Studien-Service-Center Philosophische Fakultät u. Fachbereich Theologie: <http://www.studienservicecenter.phil.fau.de/>

Informations- und Beratungszentrum für Studiengestaltung und Career Service (IBZ): <http://www.ibz.fau.de>

Informationsseiten der Zentralen Studienberatung (IBZ): <http://www.uni-erlangen.de/studium/>